



## Ersatzneubau der Staustufe Steinhavel

vom 24. Oktober 2018

### Planfeststellungsbeschluss bestandskräftig

Nach rund zweijähriger Dauer des Planfeststellungsverfahrens hat der mit Gz. 3700P-143.3-Mär-28 vom 24.07.2018 ausgefertigte Planfeststellungsbeschluss für den Ersatzneubau der Staustufe Steinhavel (Obere Havel-Wasserstraße, km 64,6) Bestandskraft erreicht. Damit liegen jetzt die Voraussetzungen für den grundhaften Ersatz aller baulichen Anlagen an der Staustufe und die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit vor.

Insgesamt investiert der Bund rd. 25 Mio. € in den Erhalt und die Modernisierung der im Ortsteil Steinförde von Fürstenberg/Havel gelegenen Staustufe. Folgende Objekte werden dabei errichtet:

- Neubau einer Straßenanbindung und einer Wehrgrabenüberführung zur Erschließung des Bau- und Betriebsfeldes
- Ersatzneubau eines zweifeldrigen Klappenwehres anstelle des alten Mühlenwehres
- Rückbau des nicht mehr benötigten Freiarchenwehres
- Nachsorge des Trenndammes und Neubau einer Fischaufstiegsanlage zwischen Wehrgraben und Schleusenkanal
- lagegleicher Ersatzneubau der Schleuse
- Ersatz der Wartestellen im Oberen und Unteren Vorhafen
- Neubau einer Bootsschleppe für muskelbetriebene Fahrzeuge
- Automatisierung aller Anlagen auf Vollautomatik bzw. die halbautomatische Selbstbedienung durch die Nutzer
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für unvermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft

Die Baumaßnahmen müssen unter Gewährleistung der Vorflut für die Havel durchgeführt werden und sollen unter möglichst weitgehender Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs während der Wassertourismussaison erfolgen. Daher verteilt sich die Bauausführung auf insge-





**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

samt fünf Jahre Bauzeit. Die unvermeidbaren Sperrzeiten der Schleuse werden durch das zuständige Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt in Eberswalde rechtzeitig bekannt gegeben.

Nach dem aktuellen Projektablaufplan wird ab Oktober 2019 mit dem Neubau der Erschließungsstraße und der Wehrgrabenüberführung zur Schleuseninsel begonnen. Im Winter 2020/21 wird dann die Schleuse lagegleich ersetzt, bevor im darauffolgenden Winter 2021/22 mit dem lagegleichen Ersatz des Wehres und dem Neubau der Fischaufstiegsanlage begonnen wird.

„Mit der Erlangung des Baurechtes haben wir jetzt in gewohnt partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und Betroffenen einen wichtigen Meilenstein für dieses herausfordernde Bauvorhaben erreicht. Für die Nutzer der Wasserstraße ist es nun wichtig, dass wir die unvermeidbaren Sperrzeiten für die Schleuse kalkulierbar einhalten. Wir nehmen uns daher auch bei diesem Projekt genügend Zeit um die Bauausführung gründlich vorzubereiten und die erforderlichen Bauleistungen mit genügend zeitlichem Vorlauf öffentlich auszuschreiben“, so Rolf Dietrich als Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.

## **Hintergrundinformationen**

Die Staustufe Steinhavel (Obere Havel-Wasserstraße, km 64,6) stellt ein unverzichtbares Bindeglied in den wichtigen Verkehrsrelationen zwischen Berlin und der Müritz bzw. den Rheinsberger Gewässern und dem Kammerkanal nach Neustrelitz dar. Im Jahr 2015 wurden an der Staustufe 24.354 Wasserfahrzeuge geschleust, davon 89 Kabinen- bzw. Fahrgastschiffe und 23.841 Sportboote. Der Anteil muskelbetriebener Fahrzeuge liegt in den Sommermonaten bei über 20 %.

Die zuletzt in den 1960er Jahren sanierte Staustufe befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand und entspricht nicht mehr den heute zu stellenden Anforderungen. Mit den jetzt geplanten Baumaßnahmen soll die Verkehrsfunktion der Oberen Havel-Wasserstraße nachhaltig gewährleistet und die ökologische Durchgängigkeit der Staustufe hergestellt werden.

Aber auch für die vom Bund zu verantwortende Verkehrswasserbewirtschaftung und die allgemeine Wasserbewirtschaftung der Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist das Bauvorhaben wichtig. Schon seit zwei Verträgen Preußens mit Mecklenburg-Schwerin (1798) und Mecklenburg-Strelitz (1799) wird Wasser aus der Müritz in die Havel übergeleitet und im Freispiegelgefälle über die Wehrkette an der oberen Havel bis nach Berlin abgeführt.





**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

Im Bild des Schleusenquerschnittes ist oben links auch die Lage der neuen Bootsschleppe zu erkennen, die in Abstimmung mit den Wassersportverbänden mit luftbereiften Schleppwagen ausgerüstet wird.



Staufstufe Steinhavel (Obere-Havel-Wasserstraße km 64,6)  
unten im Bild: altes Mühlenwehr mit ehemaligem Mehllager und Wehrgraben, darüber Schleuseninsel und Schleusenkanal mit Schleuse, darüber Freiarchenwehr mit Abzugsgraben, oben ehemaliges Schleusenmeistergehöft

Die drei Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Eberswalde, Berlin und Brandenburg an der Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 50 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.

**Newsletter** bestellen unter <http://www.wna-berlin.de/aktuelles/newsletter/index.html>